

# Goldene Skulpturen für Tourismus-Ideen

**Kongress** In Eislingen wurden Löwenmensch-Awards für herausragende touristische Projekte auf der Alb verliehen.

**Eislingen.** Die Verleihung der Löwenmensch-Awards, eine Talkrunde zum Projekt Gästecard und das Management von Touristenströmen standen im Mittelpunkt des zweiten Tourismus-Kongresses Schwäbische Alb. Rund 120 Gäste waren der Einladung des Schwäbischen Alb Tourismus (SAT), der IHK der Region sowie des Landkreises ins Zweigwerk II in Eislingen gefolgt. Gleich zu Beginn diskutierten Andreas Braun, Geschäftsführer Tourismus-Marketing GmbH Baden-Württemberg, Dr. Hannes Napierala, Geschäftsführer Campus Galli) sowie Dr. Peter Saile von der IHK Stuttgart, die stellvertretende Vorsitzende der Dehoga Baden-Württemberg, Eva-Maria Rühle, und der Vorsitzende des

Tuttlingen unterstützen als „Wegpaten der Premiumwege Donau-Wellen“ in Kooperation mit dem Donauegland und den beteiligten Kommunen den Erhalt und die Ausgestaltung der Premiumwege (www.donau-wellen.de).

In der Kategorie „Radfahren“ erhielt das Mobilitätszentrum Münsingen der Touristik Information Münsingen einen Preis. Vom Mobilitätszentrum können Gäste und Einheimische mit frisch aufgeladenen E-Bikes seit Mai 2016 auf elf Touren starten – als Tages- oder auch als Mehrtagestouren. Die insgesamt 650 Kilometer umfassenden Routen führen durchs Unesco-Biosphärengebiet Schwäbische Alb und zu diversen Sehenswürdigkeiten (www.muensingen.com/e-bike).

Für die Vermittlung des neuen Unesco-Welterbes „Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ erhielt das Urgeschichtliche Museum (URMU) in der Kategorie „Kultur & Geschichte“ einen Löwenmensch-Award. Das Museum habe es sich zur Aufgabe gemacht; dieses Welterbe einer breiten Zielgruppe zu vermitteln, heißt es in einer Pressemitteilung des Schwäbischen Alb-Tourismusverbands (www.wal-tourismus.de).

Zwei Gewinner mit Stimmgleichheit gab es in der Kategorie „Städtetourismus“: Zum einen für die „Ulm Stories – Geschichten einer Stadt: Mit moderner Technik wie i-Beacons, App, Musikperformance, Licht- und Videoinstallationen im Ulmer Münster oder dem Flugsimulator Birdly mit Flug über das Ulm von 1890 im Jahre der Münsterumvollendung umgesetzt“, ist in einer Pressemitteilung des Schwäbischen Alb-Tourismusverbands zu lesen. Das Projekt wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet (www.ulmstories.de).

Zweite Gewinnerin in der gleichen Sparte ist die „Bierkulturstadt Ethingen“ mit 43 Bieren und vier Brauereien. Ethingen bietet eine in Baden-Württemberg einzigartige Erlebniswelt zum Thema Bierkultur, informiert der Tourismusverband. „Herausragend ist der 14 Kilometer lange Bierwanderweg, der auf geschickte Weise eine Vielzahl von Angeboten zu einem strahlenden Bier-Kultur-Mosaik verknüpft. Als bislang einzige zertifizierte Stadtwanderweg Baden-Württembergs ist er in die Geschichte des Ländle eingegangen.“ Die Bier-tour war 2010 zu den 30 schönsten Wanderwegen Deutschlands gewählt worden (www.bierkulturstadt.ethingen.de).

In der Kategorie „Genuss“ ging eine goldene Skulptur an Widmann's Löwen in Königsbronn-Zang unter anderem für die „kreative Kochkunst“ Andreas Widmann im neuen Restaurant „ursprung“. Es hat seinen Platz im ältesten Teil des Landgasthofs, wo ursprünglich die Dorfmetzgerei und die erste Gaststube der Widmanns lagen (www.loewen-zang.de).



Für ausgefallene Ideen gab es beim Kongress des Schwäbischen Alb-Tourismus Löwenmensch-Awards. Foto: SAT

Schwäbischen Alb-Tourismusverbands, Mike Münzing, über die Chancen einer Gästecard für das Verbandsgebiet.

Impulse setzte Professor Jürgen Schmude von der Ludwig-Maximilians-Universität München, der mögliche Lösungsansätze zum Umgang mit „Overtourism“ und der „Tourismusphobie“ aufzeigte, ebenso die „Prenzelschwäbin“ Bärbel Stolz mit einem humoristischen Blick auf die „Albler“.

Kongress-Höhepunkt war die Verleihung des Löwenmensch-Award für „herausragende touristische Projekte“ auf der Alb. Die goldene Skulptur wurde in den Kategorien Wandern, Radfahren, Städtetourismus, Kultur und Geschichte sowie Genuss verliehen.

Einen Löwenmensch-Award gab es sich in der Kategorie „Wandern“ für die Industrie-Patenschaften der Donauegland Marketing und Tourismus GmbH Tuttlingen. Firmen im Landkreis



Das Wohnheim am Daimlerplatz in Geislingen: Wegen der neuen Landesheimbauverordnung und wegen schärferer Brandschutzauflagen muss die Lebenshilfe das Haus aufgeben. Foto: Roderich Schmauz

# Nur Forderungen, aber keine Förderung

**Verein** Wegen neuer Landesgesetze muss die Lebenshilfe zwei Wohnheime aufgeben. Für dringend nötige Neubauten als Ersatz gibt das Land derzeit aber keine Zuschüsse. Von Roderich Schmauz

Die Lebenshilfe, die im Kreis Göppingen 795 Menschen mit Behinderung ständig betreut, hat ihre Hausaufgaben gemacht. Darauf wies der Vereinsvorsitzende Hans Brodbeck und der Geschäftsführer Uwe Hartmann bei der Hauptversammlung am Stammsitz in Heiningen hin. Mehrere Jahre schrieb der große Sozialverein rote Zahlen. Auch dank externer Berater wurden Arbeitsabläufe und Personalentsatz, zum Beispiel in den Wohnheimen, effizienter organisiert. Dadurch wurden spürbare Einsparungen erzielt. „Die negative Spirale ist gestoppt“, berichtete Brodbeck. Die Lebenshilfe schreibt wieder schwarze Zahlen. Die Gesamterträge summierten sich 2017 auf gut 25 Millionen Euro. Die Personalkosten machen fast 80 Prozent des Budgets aus – ist doch die Lebenshilfe Göppingen Arbeitgeber für 360 fest angestellte Mitarbeiter. Ihr wichtigster Partner ist der Landkreis, mit dem die Lebenshilfe die Pflegesätze aushandelt. „Trotz unserer guten Partnerschaft bleibt der Korridor bei diesen Verhandlungen eng“, weiß Brodbeck.

Ein stabiles wirtschaftliches Fundament ist wichtig angesichts des großen Aufgabenspektrums, das die Lebenshilfe abdeckt. Wie Geschäftsführer Hartmann darlegte, reicht es von der Förderung von Früchchen und ihrer Familien bis zur Betreuung betagter Menschen mit Handicap. Es umfasst

lernen, beraten, arbeiten, wohnen und Freizeit. Damit nicht genug: Der Gesetzgeber sorgt bei den Verantwortlichen der Lebenshilfe zusätzlich für Kopferbrechen und Sorgenfalten. Wegen der neuen Landesheimbauverordnung, die zum Beispiel nur noch Einzelzimmer zulässt und Mindest-Quadratmeter fordert, und wegen verschärfter Brandschutzbestimmungen muss die Lebenshilfe zwei große Wohnheime aufgeben, das eine im Struttweg in Heiningen, das andere am Daimlerplatz in Geislingen. Deswegen werden als Ersatz dringend Neubauten notwendig, wie Hartmann erläuterte. Die Pläne sind fix und fertig, die Zeit drängt. In Geislingen ist eine Kooperation mit der GSW

angestrebt, die Lebenshilfe will einen noch zu errichtenden Neubau an der Überlinger Straße von der GWS langfristig anmieten. In Süßen sollen auf einem Areal, das die Lebenshilfe vor einigen Jahren erworben hat, ein Wohnheim sowie Arbeits- und Betreuungsplätze für stark behinderte Menschen gebaut werden. Die reinen Baukosten sind mit neun Millionen Euro veranschlagt. Das kann die Lebenshilfe nicht aus eigener Kraft stemmen, doch just jetzt hat das Land seine Förderung eingestellt, weil es neue Förderrichtlinien ausarbeiten lässt. Damit hängt die Lebenshilfe in der Luft. Gemeinsam mit dem Landkreis hofft Hartmann aber noch zeitnah Lösungen zu finden.

## Zahlen und Fakten zur Lebenshilfe

**Organisation** Der Verein Lebenshilfe Göppingen, der 601 Mitglieder zählt, betreut 795 Menschen mit geistiger und seelischer Behinderung. Um sie kümmern sich 360 fest angestellte Fachkräfte, zahlreiche Auszubildende und Praktikanten sowie 240 ehrenamtliche Helfer.

**Arbeiten** In Werkstätten an fünf Standorten im Kreis Göppingen arbeiten 553 Menschen

mit Handicap. Zudem werden 88 stark behinderte Menschen betreut. Hinzu kommen 56 Außenarbeitsplätze in Firmen. Die Lebenshilfe betreibt den Rapp-Hof bei Wangen (Landwirtschaftspflege, Hühnermobile), das Café am Kornhausplatz in Göppingen, die Mensa im Michelberg-Gymnasium in Geislingen und bald die Postagentur in Jebenhausen. In der Integrationsfirma Pro Move

in Heiningen arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung zusammen.

**Wohnen** Drei Wohnheime bieten 149 stationäre Plätze. In Außenwohngruppen werden 55 Menschen mit Handicap betreut.

**Lernen** Im Bildungszentrum in Jebenhausen werden 85 Schulabgänger auf das Berufsleben vorbereitet.

# Auzeichnung für Männer der Feuerwehr

**Ehrentag** Beim 68. Kreisfeuerwehrtag in Wangen wurden viele Männer der Wehren aus dem Kreis ausgezeichnet.

**Wangen.** Zum 68. Kreisfeuerwehrtag standen zusätzlich zur Delegiertenversammlung mit fast 250 Teilnehmern auch Ehrungen in der Wangener Gemeindehalle auf dem Programm. Insgesamt 27 Feuerwehrmänner wurden für 40 Jahre aktiven Dienst ausgezeichnet, sieben sogar für 50 aktive Dienstjahre geehrt. Das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes in Gold für 40 Jahre aktiven Feuerwehr-Ehrenzeichen wurde verliehen an Thomas Fallier und Hansjörg Pressmar, beide FW Bad Überkingen, sowie Lothar Zürn, FW Börtlingen, Erwin Ums, FW Deggingen, Joachim Zorn, FW Donzdorf, Hubert Hennemann, FW Ebersbach, Wolfgang Schadt, FW Ebersbach, Karl Benz, FW Gingen, Gerd Heikamp und Günther Kindlein sowie Georg Hagmeyer – alle gehören der Feuerwehr Geislingen an. Ausgezeichnet wurden auch Rudi Romeik, Albrecht Böhlinger, Werner Schlein, Manfred Hieber, Peter Munz und Rolf Wöntz, alle bei der Feuerwehr Göppingen.

Ebenfalls mit dem Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes in Gold für 40 Jahre wurden ausgezeichnet: Walter Moll, FW Gruibingen, Rolf Gallus und Werner Blessing, beide FW Hattenhofen, Wilhelm Hösch, FW Schlatt, Georg Schwebel, FW Süßen, Hermann Weiss, FW Süßen, Rolf-Thomas Greiner, FW Uthingen, Andreas Ascher, FW Wiesensteig, Rainer Klambt, FW Wiesensteig, Herbert Rasper, FW Zell u. A.

Das Feuerwehr-Ehrenzeichen des Landes in Gold in besonderer Ausführung für 50 Jahre aktiven Feuerwehr-Ehrenzeichen erhielten: Herbert Schäfer, FW Süßen, Frieder Petz, FW Wangen, Werner Nagel (er bekam an diesem Tag zudem das Bundesverdienstkreuz am Bande), FW Donzdorf, Walter Erberhard, FW Gruibingen, Peter Melzer, FW Göppingen, ebenso Hermann Rau, FW Göppingen, und August Kottmann, FW Bad Ditzingen.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze wurde verliehen an Werner Bidlingmaier, FW Göppingen, Markus Hartmann und Bernd Göbel, beide FW Göppingen.

Die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Silber ging an Lothar Csiky, FW Göppingen, und an den Pastoralreferenten Erich Karp, Notfallseelsorge.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber wurde verliehen an Roland Lang, FW Drackenstein, Joachim Götz, FW Hohenstadt, Wolfgang Crestani, KFV. Die Ehrenmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Gold erhielt Walter Erberhard, FW Gruibingen.

Das Deutsche Feuerwehr-Ehrenkreuz in Gold bekam Peter Waldenmaier, FW Salach.

Landrat Edgar Wolf wurde die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille verliehen.

## Radio

### Klaus-Peter Lüdke zu Transzendenz

**Göppingen.** Unerwartet traf es Klaus-Peter Lüdke, Pfarrer der Württembergischen Landeskirche, als seine Tochter ihm sagte, dass sie ein Trans-Kind sei. Er und seine Frau, ebenfalls Pfarrerin, beschäftigen sich seitdem intensiv mit Transzendenz. In seinem Buch „Jesus liebt Trans“ zeigt Lüdke praktische und geistliche Wege auf. Am Sonntag ist er zu Gast bei „radiofips“ in Göppingen. Studiobesucher können sich beim Manuela-Kinzel-Verlag anmelden, Tel. (07165) 929 399.

## AUS DER WIRTSCHAFT

### Rehazentrum Brüderlin geht neue Wege

**Göppingen.** Ab sofort ist beim Göppinger Rehazentrum Brüderlin für Physiotherapeuten mit abgeschlossener Berufsausbildung ein duales Hochschulstudium möglich. „Wir freuen uns, dass wir als Ausbildungsbetrieb für das duale Hochschulstudium, interprofessionelle Gesundheitsversorgung“ zertifiziert wurden“, freut sich der Physiotherapeut und Inhaber Michael Brüderlin. Das Rehazentrum gehöre mit diesem neuen Angebot zu einer der wenigen Einrichtungen in Deutschland, die diesen neuen

Weg beschreiten, heißt es in einer Pressemitteilung. Für gewöhnlich seien Studiengänge im Bereich Physiotherapie kostenpflichtig. Bei diesem dualen Studium erhielten die Mitarbeiter sogar ein fortlaufendes Gehalt. Dies sei im Bereich der Physiotherapie „innovativ und bahnbrechend“, betont Brüderlin. Mit Blick auf die aktuelle politische Diskussion über die Befreiung der Ausbildung von Gebühren spricht Brüderlin in der Pressemitteilung von „einem wichtigen Signal in die richtige Richtung“.



### Korn steht in voller Pracht

**Natur** Die warmen Tage der vergangenen Wochen zeigen Spuren: Schon bald können die Landwirte mit ihren Geräten und ernten die Getreidefelder ab. Nicht alle sehen das positiv (Seite 28). Foto: Ulrike Luthmer-Lechner

## Kreistag

### Schule soll neues Profil bekommen

**Göppingen/Geislingen.** Der Verwaltungsausschuss des Kreistags hat sich in der Sitzung am Freitag einmündig für die Einrichtung des Profils „Gesundheit und Pflege“ an der Geislinger Emil-von-Behring-Schule ausgesprochen. Stimmt der Kreistag zu, kann beim Regierungspräsidium Stuttgart der Antrag gestellt werden. Das neue Profil am Sozial- und Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium könnte dann ab dem Schuljahr 2019/20 angeboten werden. kat